

Schwestern-Trio bringt Schwung ins Geschehen

Freising – Das Personal mit jeder Menge „oiden Deppen“ und „bläden Deppen“ ist das übliche, die Handlung um Bauer, Knecht und Feriengäste folgt einem nur allzu bekannten Schema. Und doch funktioniert es: Vor vollem Haus spielte am Samstagabend der Theaterstadel des Vereins „Frohsinn“ unter Regie von Walter Tasin erstmals das Lustspiel „Die Besenhex“ von Hans Wältli, ins Bayerische übertragen von Wigg Wimmer.

Echte Brüller findet man in dem Stück selten – auch wenn ab und zu Akteure besoffen über die Bühne torkeln („Bauer, soi i den Stier heit a melken?“), um mit rechtem „Krawumm“ und Geschepper auf den Boden aufzuschlagen. Die Lerchenfelder Schauspiel-Crew gibt in diesen drei Akten allerdings alles, um der etwas flachen Handlung Würze zu verleihen: Da sind zunächst Andreas Herrmann als der Kohlhof-

Bauer Walter Moosbichler und Jakob Zörr als sein Knecht Gustav Hauser. Beide beherrschen ihren Text, bei beiden wirkt auch die Gestik nicht allzu einstudiert, mit beiden sind die Rollen gut besetzt.

Und da ist zum anderen das Kohlhofsche Schwestern-Trio Trix (Gabi Esterl), Klara (Susi Leitl) und Ida (Sylvia Hubensteiner). Sie bringen mit ihren unterschiedlichen Charakteren durchaus etwas Farbe und Schwung in das Geschehen: wenn Trix ihren Besen auffordert „Flieg! Flieg hoit!“, wenn die robuste und resolute Klara des Öfteren ihren Mitspielern den Kopf wäscht. Und wenn vor allem Ida die reizvolle und mannstolle Dame gibt, deren Schauspiel auch dann, wenn sie gerade keinen Text zu sprechen hat, durchaus sehenswert ist.

Und dann sind da noch die vier anderen Rollen mit einem leicht trottigen „Naturforscher“ Hans-Rudolf (An-



Flieg, Besen, flieg: Bei der Premiere gab sich das Ensemble sattelfest.

FOTO: LEHMANN

dreas Past), einem Hochdeutsch sprechenden Bergführer (Darius Vasanta), der reichen Dame Lina Hochhuber (Sylvia Jones) und Ferien-

gast Anna Häglinger (Isolde Hess) – vier Rollen, die kaum Möglichkeiten bieten zu glänzen und deshalb auch in der Frohsinn-Inszenierung etwas

blass und farblos bleiben.

Wer ein Faible für solche Lustspiele hat, der kommt bei der „Besenhex“ durchaus auf seine Kosten und kann sich

schon einigermaßen amüsieren. Und zumindest bei der Premiere gab sich das Ensemble sattelfest – trotz „hohen“ Besuchs. Denn neben den Bürgermeistern Rudi Schwaiger (CSU) und Benno Zierer (FW) war mehr als die Hälfte der Freisinger Mitte-Fraktion mit Chef Tobias Eschenbacher an der Spitze erschienen, um mitzuerleben, wer zum Schluss des Stücks doch noch unter die Haube kommt.

ANDREAS BESCHORNER

Gut zu wissen:

Weitere Vorstellungen der „Besenhex“ sind am 14., 15., 21. und 22. Oktober im Saal des Gasthauses „Grüner Hof“ in Lerchenfeld um jeweils 20 Uhr sowie am 23. Oktober um 16 Uhr zu sehen. Karten für die Aufführung kosten acht Euro, Kinder bis 13 Jahren sind frei. Ticketvorbestellung für die Abendkasse bei Irma Zörr, Telefon (0 87 61) 7 51 48 oder (01 72) 9 93 92 22.